

26.12.2012 - 10:00 Uhr

Rösler-Debatte: Brüderle will die nächsten 50 Jahre nicht FDP-Chef werden

Hamburg (ots) -

Der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Rainer Brüderle, hat dem in der Kritik stehenden Parteivorsitzenden Philipp Rösler seine Loyalität versichert. "Ich unterstütze Philipp Rösler als Vorsitzenden meiner Partei, und das werde ich auch nach der Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar tun", sagte Brüderle der Wochenzeitung DIE ZEIT. In Umfragen liegt die FDP in dem Land derzeit bei vier Prozent.

In einem gemeinsamen Interview mit Ex-Linken-Chef Oskar Lafontaine beteuerte Brüderle, keinerlei Ambitionen zu haben, Rösler an der Spitze der FDP folgen zu wollen: "Ich bin bereits Vorsitzender - der FDP-Bundestagsfraktion", so Brüderle. Er könne es "mindestens die nächsten 50 Jahre" gut damit leben, nicht FDP-Chef zu sein.

Lafontaine prophezeite seinem Duz-Freund Brüderle eine kürzere Wartezeit. "Wenn die FDP nicht bald zulegt, wird es wohl nach der Niedersachsen-Wahl Mitte Januar einen Wechsel an der Spitze geben", sagte Lafontaine. "Und dann wird Rainer Brüderle ran müssen."

"Einen Vorsitzenden stützt man oder man stürzt ihn", kommentierte der Ex-Linken-Chef und Ex-SPD-Chef die FDP-interne Debatte um den Vorsitzenden Rösler. Das sei eine "bittere politische Wahrheit". Wenn man einen Wechsel an der Spitze wolle, müsse man ihn eben durchführen. "Darüber zu quatschen oder in illustrierter Runde ständig über `den da´ herzuziehen, schadet nicht nur dem Vorsitzenden, sondern der ganzen Partei", so Lafontaine weiter.

Pressekontakt:

Silvie Rundel
Leitung Unternehmenskommunikation und Veranstaltungen
DIE ZEIT
Email: silvie.rundel@zeit.de

Original-Content von: DIE ZEIT, übermittelt durch news aktuell

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/9377/2388439> abgerufen werden.